



FESTIVAL-INFO NR. 2 (18.9.2014)

Zusätzliche Gäste aus Äthiopien, Réunion und Algerien in Köln Visa-Probleme für Festivalgäste aus Ghana

In diesem Jahr kommen mehr Filmschaffende aus Afrika zum Festival nach Köln als jemals zuvor. Aufgrund der weiterhin prekären Finanzierung des Festivals konnte FilmInitiativ zwar kaum mehr Gäste einladen als in der Vergangenheit. Aber einige RegisseurInnen und ProduzentInnen reisen aus eigener Initiative und auf eigene Rechnung an, um bei der Präsentation ihrer Filme und bei anderen Veranstaltungen des Festivals dabei sein zu können.

So will der äthiopische Regisseur **Yidnekachew Shumete Desalegn** nach Köln kommen, um seinen Spielfilm **NISHAN – MEDAL OF HONOR** persönlich vorzustellen (Freitag, 26. September, Filmforum im Museum Ludwig, 22:00 Uhr).

Ein weiterer Überraschungsgast ist **Emmanuel Genvrin** (Réunion/Frankreich), der das Libretto für die antikoloniale Oper aus Madagaskar geschrieben hat, deren Präsentation an historischen Schauplätzen in dem Dokumentarfilm **L'OPERA DU BOUT DU MONDE** festgehalten ist (Samstag, 27. September, Filmforum im Museum Ludwig, 14:00 Uhr).

Schließlich hat sich mit **Baya Hachemi** auch noch eine Vertreterin des Verbandes der algerischen Filmemacherinnen angekündigt, die am ersten Festivalwochenende mit den OrganisatorInnen über Möglichkeiten der Kooperation reden und an dem **Workshop „Kultur ohne Grenzen“** teilnehmen will (Samstag, 20.9., Internationales Caritas-Zentrum, 11:00 Uhr).

Dafür hat die deutsche Botschaft in Accra den im Katalog angekündigten Filmproduzentinnen **Ali Lawani, Margaret Sampson** und **Gilbert Kwamina Yanney** zunächst die Visa zum Besuch des Film Festivals in Köln verweigert, mit denen ein Gespräch über die in der Dokumentation **PERISHED DIAMONDS** beschriebene Filmgeschichte Ghanas vorgesehen ist (Sonntag, 28.9., Filmforum im Museum Ludwig, 18:00 Uhr). Dies ist ärgerlich und auch deshalb unverständlich, weil das Goethe-Institut in Accra für das Kölner Festival die deutsche Untertitelung des Dokumentarfilms übernommen hat. Nach Anrufen von FilmInitiativ und Empfehlungsschreiben des Goethe-Instituts wurde **Gilbert Kwamina Yanney** inzwischen mitgeteilt, dass ihm ein Visum erteilt werden könne. Ob auch die beiden KollegInnen seiner Produktionsfirma „Flamboyant Damsel Film Ltd.“ letztlich nach Köln kommen können, steht bei Festivalbeginn noch nicht fest.

FilmInitiativ protestiert gegen die Schikanen bei der Vergabe von Visa für Kölner Festivalgäste, die es nicht zum ersten Mal und nicht nur in der deutschen Botschaft in Ghana gibt. Sie behindern den Austausch mit Kulturschaffenden aus Afrika, der von KulturpolitikerInnen hierzulande in ihren Reden oft beschworen wird.